



## BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 334/13

**Federführung:**

FB Kunst und Kultur

**Sachbearbeitung:**

Wiebke Richert  
Carmen Stecher

**Datum:**

17.09.2013

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Sitzungsart</b>
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung	08.10.2013	ÖFFENTLICH
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	16.10.2013	ÖFFENTLICH

**Betreff:** Musische Bildung an Kitas und Grundschulen - Bericht 2012-2013 und Zuschuss 2014

**Bezug SEK:** Masterplan 2 - Kulturelles Leben

**Bezug:** Vorlage 126/11  
Vorlage 429/12

**Anlagen:** Anlage 1: Statistik Teilnehmer und Einrichtungen  
Anlage 2: Liste der kooperierenden Einrichtungen  
Anlage 3 : Kalkulation 2014ff und Finanzierung

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Bericht über die Programme Ludwigsburger Musikimpulse und Singen-Bewegen Sprechen des Schuljahres 2012/13 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Ab dem Haushaltsjahr 2014 werden für die Durchführung des Programms jährlich die kalkulierten erforderlichen Finanzmittel, mindestens jedoch 25.000 € bereitgestellt.
3. Es wird angestrebt, die restlichen erforderlichen Mittel durch Zuwendungen von Stiftungen und durch weitere Drittmittel zu akquirieren.

**Sachverhalt/Begründung:**

**Bericht Schuljahr 2012/13**

Das Projekt „Musische Bildung an Kindertagesstätten und Grundschulen“ wurde in Ludwigsburg durch die beiden Programme „Ludwigsburger Musikimpulse“ (Kommunales Programm) und „Singen-Bewegen-Sprechen“ (SBS-Landesprogramm) während des vergangenen Schul-/Kitajahres 2012/13 im zweiten Jahr durchgeführt.

Ziel des Programms ist es mittelfristig für jedes Kind in Ludwigsburg eine 4 jährige, durchgängige und qualitativ hochwertige musisch-musikalische Frühförderung von der Kindertagesstätte bis in die zweite Grundschulklasse zu ermöglichen, ungeachtet seiner sozialen und wirtschaftlichen Lage.

MusikImpuls/ SBS setzen bei der Persönlichkeitsbildung ganz junger Menschen an und bieten potenziell jedem Kind in Ludwigsburg die Chance, über die frühe Begegnung mit der Musik bzw. Künsten Selbstvertrauen, Konzentrationskraft und Durchhaltevermögen zu entwickeln. Diese Schlüsselqualifikationen bilden sich spielerisch über die Freisetzung geistiger und schöpferischer Kräfte und befördern eine spätere Vertiefung der eigenen Begabung, in welche Richtung auch immer.

Bis zum Haushaltsjahr 2013 bzw. Schuljahr 2013/2014 ist das Programm durch die Unterstützung der Ruprecht-Stiftung abgesichert.

#### Bericht 2012/13 (s. Anlage1)

Insgesamt haben im vergangenen Schul-/Kitajahr 781 Kinder/Schüler das Programm besucht (Vorjahr 460, Plan 12/13: 720). Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Anzahl der Schüler an Grundschulen deutlich von 28 (2011/12) auf 127 (2012/13) gesteigert werden. Bei den Kindertagesstätten stieg die Zahl der teilnehmenden Kinder von 432 auf 654. Damit sind insgesamt 63 Gruppen gebildet worden (Vorjahr 42). Von den insgesamt 85 relevanten Kindertagesstätten und Grundschulen in Ludwigsburg (71 Kitas und 14 Grundschulen) fanden an 37 Einrichtungen ein oder mehrere Angebote statt (entspricht 44 %)

Im vergangenen Jahr konnte wie geplant ein weiterer deutlicher Ausbau des Angebotes vorangetrieben werden, obwohl dies durch die Unsicherheiten im Landesprogramm Singen-Bewegen-Sprechen ( SBS) erheblich erschwert wurde (Abschaffung des Programms an GS, an Kitas nur in Alternative zur Sprachförderung möglich statt wie bisher beides, s.a. Vorlage 429/12). Trotzdem ist es der Jugendmusikschule e.V. (JMS) gelungen, 192 Kinder im SBS Programm zu halten und den überwiegenden Teil der restlichen Gruppen in das Programm MusikImpulse überzuführen.

Daneben wurde wie angekündigt die Werbung vor Ort an den Grundschulen, aber auch an weiteren Kitas in Bezug auf das neue Schuljahr intensiv vorangetrieben (s.u.). Dabei hat sich die vorgezogene Einrichtung einer Koordinationsstelle bei der JMS sehr positiv niederschlagen. Diese wurde aus Restmitteln des vorangegangenen Schuljahres finanziert; die Stelle ist ab dem neuen Schuljahr bereits in der Planung vorgesehen gewesen. Des Weiteren konnten im vergangenen Schuljahr trotz des sehr engen Marktes durch SBS 3 neue Lehrkräfte gewonnen werden.

Der Stadtverband der Gesang und Musikvereine, d.h. der Musikverein Eglosheim e.V. und der Musikverein Ossweil-Stadtkapelle Ludwigsburg e.V. haben im vergangenen Schuljahr 58 Kinder in 5 Gruppen im Programm betreut. Der Hauptanteil der Angebote wird nach wie vor durch die Jugendmusikschule realisiert.

#### Ergänzende Angebote im Bereich Bildenden Kunst und Theaterprojekte

Ergänzend zu dem Frühförderprogramm mit dem musikalischen Schwerpunkt sieht die Konzeption Angebote in anderen künstlerischen Disziplinen wie Bildende Kunst, Theater und Tanz vor, u.a. auch deshalb, weil einige Einrichtungen einen interdisziplinären künstlerischen Ansatz verfolgen oder bereits, ein Profil z.B. im Bereich Bildende Kunst entwickelt hatten. Im vergangenen Jahr wurden durch die Stiftungsmittel folgende weitere Angebote realisiert:

- 4 Kurse Bildende Kunst an der Kita Hartenecker Höhe (Kunstschule Labyrinth)
- 1 Kurs Bildende Kunst im Kindergarten Regenbogen, Eglosheim (Kunstschule Labyrinth)
- Kunstprojekt Utopia in Kooperation mit verschiedenen Grundschulen (Kunstschule Labyrinth)
- Improvisationstheater („Schlossgeschichten“) in Grünbühl-Sonnenberg an den drei Kitas Astrid Lindgren, St. Elisabeth und Am Sonnenberg (Tanz- und Theaterwerkstatt (TTW)).

Letztmalig konnten wegen der noch verfügbaren Stiftungsmittel drei Theaterprojekte v.a. an Grundschulen unterstützt werden:

- “Mensch – tierisch!“ (Grund- und Hauptschule Oststadt ) – Kunstschule Labyrinth
- “Im Zirkus ist immer etwas los“ (Grund und Hauptschule Neckarweihingen) – Kulturwelt e.V

- “Vielfältig - Kreativ - Lebendig“ - Tanz und Theaterpädagogik an Vorbereitungsklassen in GS und Werkrealschule – TTW.

Bei diesen Angeboten wurden vor allem Kinder und Jugendliche erreicht, die normalerweise nicht ohne weiteres mit kultureller Bildung in Kontakt kommen (z.B. die Klasse an der Oststadtschule; VKL-Kurse für Vorbereitungsklassen, d.h. Kinder und Jugendliche, die ohne Deutschkenntnisse neu nach Deutschland gekommen sind)

Im Stadtgebiet existieren weitere Angebote der musisch-kulturellen Bildung an Kitas und Grundschulen, die über andere Finanzierungsmodelle und/oder Elternbeiträge abgewickelt werden. In den Stadtteilen Ossweil, Poppenweiler, Innenstadt, Eglosheim und Neckarweihingen haben sich Angebote etabliert, die über andere Programme finanziert werden (z. Bsp. Jugendbegleiterprogramm). Auch andere Finanzierungsmodelle werden angeboten und dabei die teilweise höheren Lehrkrafthonorare durch etwas höhere Elternbeiträge ausgeglichen. Des Weiteren bestehen derzeit 3 Kooperationen im Landesprogramm Schule/ Verein in Pflugfelden, Hoheneck und der Innenstadt (Kinderchöre). Musikalische Frühförderung für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter bieten inzwischen 14 Vereine in den Stadtteilen Poppenweiler, Eglosheim, Ossweil, Neckarweihingen, Hoheneck und Innenstadt an, die bei den Vereinen direkt in den Räumen stattfinden.

### **Planung Kita-Schuljahr 2013/14**

Wir planen im kommenden Jahr eine Ausweitung des Programms von derzeit 781 auf rd. 1200 teilnehmende Kinder /Schuljahr. Dies entspricht einer Steigerung um 53 % zum Vorjahr. Bezüglich der insgesamt relevanten Einrichtungen (85) wären dann an 52 der Einrichtungen ein oder mehrere Angebote etabliert dies entspricht einem Abdeckungsgrad von 61 %. Wir stellen nach 2 Jahren Anlaufzeit eine große Akzeptanz seitens der Einrichtungen und der Eltern fest, was sich in der deutlichen Steigerung der Planzahlen niederschlug. Einzig Schul-strukturelle Hemmnisse scheinen die Einrichtungen noch zögern zu lassen, ein Angebot einzurichten. Mit dem jetzigen Schuljahr werden erstmals Kinder in größerer Anzahl eingeschult, die bereits in der Kita ein bis zwei Jahre Frühförderung erhalten haben. Erfreulich ist daher der erstmals signifikante Anstieg der bislang geplanten Teilnehmer an den Grundschulen (rd. 350-400). Uns war es wichtig, den Übergang und die Fortführung an der GS zu sichern.

Im Detail ist das Programm v.a. an Grundschulen aufwändig zu organisieren, da viele Grundschulen die Angebote wenn überhaupt, dann nur in den Randstunden zum verbindlichen Unterrichtsband (2.-5. Schulstunde) realisieren. Dies muss mit der Verfügbarkeit der Lehrkräfte in Einklang gebracht werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Bewilligung der Poolstunden für freie Angebote vom Land sehr restriktiv gehandhabt wird.

### **Finanzierung (Anlage 2)**

Das Programm ist bis einschl. Haushaltsjahr 2013 komplett über die Zuwendungen der Ruprecht-Stiftung finanziert. Im Haushaltsjahr 2014 ist ein Teil des Bedarf ebenfalls noch über diese Zuwendung abgedeckt, weil das mit der letzten Tranche finanzierte Schul-/Kitajahr noch in das Haushaltsjahr 2014 hineinreicht. Die restlichen erforderlichen Mittel im Haushaltsjahr 2014 müssen - wie bereits im Grundsatzbeschluss im Jahr 2011 (Vorlage 126/11) beschlossen - aus städtischen Mitteln finanziert werden. Die zugrundeliegenden Eckdaten bzw. Parameter (Honorarhöhen, Laufzeit, Gruppengrößen) und der daraus resultierende voraussichtliche Finanzbedarf für die kommenden 2 Jahre sind in Anlage 3 dargestellt.

Dabei ist entscheidend, dass weiterhin Lehrkräfte in ausreichender Zahl und mit dem entsprechenden fachlichen Hintergrund zu den durchschnittlichen Honorarhöhen von rd. 25 € gewonnen werden können und dass die Eltern die Anhebung des monatlichen Elternbeitrages auf 9,00€ ab den Schul-/ Kitajahr 2014/15 (bis einschließlich 2013/14 = 7,50€) akzeptieren. Weiterhin beinhaltet die Kalkulation die Freistellung der Elternbeiträge unter bestimmten Voraussetzungen, hier wird eine durchschnittliche Quote von 15% angesetzt.

Bei der Ruprecht Stiftung wird die Verwaltung für das Haushaltsjahr 2014 einen Folgeantrag zur Förderung stellen. Die Anträge werden dort jedoch erst im Folgejahr des Projektes geprüft und ggf. bewilligt, so dass die Antragssteller in Vorleistung gehen müssen, sofern sie von der Ruprecht Stiftung gefördert werden wollen. Es wird derzeit geprüft, inwiefern auch weitere Stiftungen ab dem Jahr 2015 für dieses Programm zu gewinnen wären.

Mittelfristig wäre es bei weiterer erfolgreicher Entwicklung aber wünschenswert, dass eine mehrjährige finanzielle Sicherheit eintritt. Deshalb sollten weitere Finanzierungsmöglichkeiten, auch über städtische Stiftungen inhaltlich und strukturell geprüft werden.

### **Mittelfristige Entwicklung – Ausblick 2013/14**

Angesichts der gemachten Erfahrungen gehen wir derzeit davon aus, jährlich rd. 500 neue Schüler/Kinder in das Programm aufnehmen zu können, so dass wir im Kita/Schuljahr 2017/ 18 die Flächendeckung erreichen könnten. Die steht aber in starker Abhängigkeit zur strukturellen Entwicklung der Schulen, der schulpolitischen Entwicklung, der Akzeptanz der Eltern zum Elternbeitrag und der Verfügbarkeit von Lehrkräften (s.o.).

Im kommenden Kita-Schuljahr wird die weitere Anwerbung von Einrichtungen bzw. Kindern, die ein Angebot machen sollen, im Vordergrund stehen. Stadtteile, in denen bislang noch kein Angebot stattfindet, sollen nun aufgenommen werden, und der Übergang von Kitas mit Angebot zur Grundschule soll gesichert werden. Darüber hinaus müssen weitere Lehrkräfte an der JMS aber auch bei den Vereinen gewonnen werden. Ab dem kommenden Schuljahr 2014/15 wird der Elternbeitrag wie geplant von 7,50 € auf 9 € angehoben. Wir hoffen, dass sich dies nicht gegenteilig auf den Aufschwung und die Akzeptanz auswirkt, die nach 2 Jahren deutlich spürbar sind. Um auch bildungspolitisch wirksam zu sein, ist eine Teilnahme an der didacta (Bildungsmesse 2014 unter dem Motto „Kommune macht Schule“) geplant. Wir möchten diese Plattform bei der v.a. Vertreter der Kommunen und der Landespolitik anwesend sein werden, mit unserem erfolgreichen Programm bekannt machen und auf die bildungspolitischen, meist strukturellen Probleme aufmerksam machen.

Wir bitten um positive Beschlussfassung.

### **Unterschriften:**

**Wiebke Richert**

**Hans-Dieter Karsch**

### **Verteiler:**

DI, DII, FB 20, FB 41, FB 48